

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 44 (1918)
Heft: 19

Artikel: Herr Muckle aus Neutralien
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-451356>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Herr Muckle aus Neutralien

Herr Muckle ist als Post-Experte
Nicht eben eine Kampf-Natur,
Doch wenn man will, daß er es werde,
So lenkt man das Gespräch mit Härte
Den Schiebersleuten auf die Spur.
Geht auch der Krieg noch tausend Wochen,
Herr Muckle bleibt im Gleichgewicht,
Er ist neutral bis auf die Knochen,
Doch wird von Kriegsgewinn gesprochen,
Das — Dunnerkeil! — verträgt er nicht! —

„Die Schieber muß man alle hängen!“
Ist stets sein Urteil rauh und fest,
Worauf er sich, dem Bieder-Strenge
Zu den bereits genoss'n Mengen
Noch einen Schoppen kommen läßt.

„Nicht etwa ins Gefängnis sperren!“
Er ruft es drohend noch einmal
„Nein! Jeden zur Laterne zerrn
Und hängen, diese feinen Herren!“
Hierauf verläßt er das Lokal. —

Wer ahnt, daß in Herrn Muckles Büste
Schon manchmal der Gedanke fuhr:
„Wenn ich, wie diese Schieber, wüßte,
Wie man es macht, beim Eid ich müßte
Auch einmal... so zur Probe nur...“

Hard

Ostschweizer Landweine
Fendant 1917 — Dôle
Spanische und italienische Tisch- und Couplerweine
empfiehlt real und preiswürdig
Verband ostschweizer. landw. Genossenschaften
Wiaterthur. 1860

100 Jahre



müssten Sie alt werden,
um sich einen Erfah-
rungs-schatz anzueignen,
wie er in einem einzigen
Jahrgang der Schweizer
Wochen-Zeitung nieder-
gelegt ist. — In jeder
Nummer werden durch
neue Mitteilungen des
Briefkasten-Onkels diese
Erfahrungen ergänzt.



Die Schweizer Wochen-Zeitung
in Zürich kostet Fr. 2.— für
drei Monate frei ins Haus.
Bestellungen bei der Expedition
(Jean Frey) in Zürich, Diana-
strasse 5/7. Telephon S. 10.13

Frau Wilh. Fehr-Stolz
vis - à - vis dem Bahnhof
HERISAU
Versand des altbekannten,
vorzüglichen Haarstärkers
Preis per Flasche Fr. 2.50

Telephon Nr. 3.37
TAMARIN

An unsere Leser!

3 Prachtände für nur zusammen 10 Fr.

I. Buch: **Naomi**, von J. B. Webb.

Erzählung aus den letzten Tagen Jerusalems.

460 Seiten. — Zahlreiche Bilder. — Leineneinband mit farbigem Titelbild.	
1. Kapitel: Zadoks Haus.	12. Kapitel: Zwei Bekenntnisse.
2. " Der Unglücksprophet.	13. " Ein unheilbringend. Fest.
3. " Eine folgenschwere Be-	14. " Eine vereitelte Reise.
gegnung.	15. " Eine grosse Sünde.
4. " Jotapatas Fall.	16. " Eine Ratsversammlung.
5. " Auf dem Wege zum Licht.	17. " Die Blutzeugen.
6. " Die Belagerung Tarichäas.	18. " Ein Bruderkrieg.
7. " Eine Schreckensnacht in	19. " Ein verhängnisvoll. Brief.
Jerusalem.	20. " Belohnte Opferfreudigkeit
8. " In guter Hut.	21. " Der Kampf beginnt.
9. " Ein seltsames Zusam-	22. " Die Mauern fallen.
men-treffen an schauerlicher	23. " In grosser Not.
Stätte.	24. " In Verzweiflung.
10. " Simon und Javan.	25. " Das Gericht naht.
11. " Ein Besuch in Bethanien.	26. " Das Gericht bricht herein.

II. Buch: **Sternenauge**, von W. Schmidt.

Interessante Erlebnisse aus der Zeit des amerikanischen Freiheitskrieges.

250 Seiten. — Mit vielen Bildern in Kunstdruck. — Prächtiger farbiger Leineneinband.

III. Buch: **Lux crucis**, von Samuel M. Gardenhire.

Erzählung aus der Zeit des grossen Apostels. (Kaiser Nero's Zeiten.)

Reich illustriert. — 400 Seiten. — Mit 6 farbigen Kunstdruckbildern.
In prachtvollem Leineneinband.

1. Kapitel: Cäsaria.	18. Kapitel: Für seine Hausgenossen
2. " Die Berufung auf den	Despot und Senator.
Kaiser.	Myrrhas Zufluchtsort.
3. " Berenike.	Die Verschwörung.
4. " Ein Abend in Rom.	Ein Aufschub.
5. " Der Apostel.	Petrus.
6. " Ein Fremdling in Rom.	Brabanos Bekehrung.
7. " Der Löwe.	Die Gladiatoren.
8. " Tigellinus.	Brabano und Poppäa.
9. " Brabano.	Die Feuersbrunst.
10. " Die Werkstätte in der	Schicksalsfahrungen.
Subura.	Volgus.
11. " Liebeswerben.	Im Pompejusgefängnis.
12. " Die Vorladung.	Brabanos Fall.
13. " Brabano und der Apostel.	Die Kinder Miriams.
14. " Das Blut aus dem Hause	Caligula Redivivus.
des Herodes Agrippa.	Der Haupttag in d. Arena.
15. " Der Hof Neros.	Die Trennung.
16. " Am Springbrunnen.	Die Licher auf dem va-
17. " Ein Befehl für Lucius.	tikanischen Hügel.

Die Bücher bieten für Vater und Sohn, Mutter und Tochter prächtigen, interessanten und belehrenden Lesestoff, daher darf sie jede Familie unbedenklich anschaffen. Zu Geschenkzwecken besonders geeignet.

Alle drei Bände zusammen nur **Fr. 10.—**
Der Einzelband Fr. 4.50.

Prämien-Bezugsschein.

An die Expedition des „Nebelspalter“ (Jean Frey) in Zürich.

Hiermit bestelle ich die drei Bücher „Naomi“, „Sternenauge“, „Lux crucis“ zum Prämienpreise von zusammen Fr. 10.— zuzüglich Porto.

Unterschrift:

Genaue Adresse:

Wenn keine Nachnahmelierei gewünscht wird, so ist der Betrag von Fr. 10.30 vorher auf Postcheck-Konto VIII/2888 Verlag Jean Frey, Zürich, einzuzahlen.